

Konzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Menden und Meindorf

Jede evangelische Kirchengemeinde hat eine Konzeption aus der hervorgeht, welche Schwerpunkte die Gemeinde setzt. In unserer Konzeption werden nicht nur Schwerpunkte benannt, sondern über benannte Maßnahmen auch Möglichkeiten der Überprüfung des Fortschritts gegeben. Hierdurch ist es notwendig, die Konzeption regelmäßig anzupassen und diese immer aktuell zu halten. Die Konzeption gliedert sich in folgende vier Teilbereiche:

- 1. Leitbild**
- 2. Gemeindeleitung**
- 3. Vorgehensweise und inhaltliche Schwerpunkte**
- 4. Bisherige Umsetzungen**
- 5. Weitere Handlungsziele**
 - 5.1 Kurzfristige Ziele**
 - 5.2 Mittelfristige Zeile**
 - 5.3 Langfristige Ziele**
- 6. Schlussbemerkung**

Leitbild

„Wir sind mit Gott und seiner frohen Botschaft gemeinsam auf dem Weg und können dadurch Berge versetzen.“

Unser Leitbild hat als Grundlage die Emmausgeschichte in Lukas 24: Menschen, die gemeinsam auf dem Weg sind und sich mit sich selbst und der Botschaft Gottes in Jesus Christus auseinandersetzen. Menschen, die sich berühren lassen und ihr Leben im Licht Gottes wiederentdecken. Ein Leitbild, das dem Namen unserer Kirche, der Emmaus-Kirche, gerecht wird und unsere Vorstellung von Gemeindeleben widerspiegelt.

Was steckt in diesem Satz? Hier einige Gedanken:

Wir sind mit Gott ...

... und Gott ist mit uns. So lautet die Zusage. „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. Eine neue Wirklichkeit wenn ich weiß, dass ich nicht alleine gehen muss. Am Morgen, am Abend, immer ist Gott bei mir, ansprechbar und macht „Wir“, die Gemeinschaft von Menschen unterschiedlichster Art, sind mit Gott, sind nicht allein, nicht auf uns selbst gestellt, sondern im Gespräch mit Gott und miteinander.

... und seiner frohen Botschaft ...

Sie ist froh, denn sie spricht vom Leben und von der Liebe Gottes zu den Menschen, verkörpert durch das Leben, Sterben und Auferstehung Jesu Christi. Sie lässt uns die Nähe Gottes spüren und spricht durch sein Buch, die Bibel. Sie erzählt uns von der Geschichte Gottes mit den Menschen und lässt uns wissen: „Gott liebt euch!“

... gemeinsam ...

Als evangelische Gemeinde Menden und Meindorf sind wir Teil der großen Gemeinde Gottes. Unsere vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten stärken unsere Gemeinschaft und prägen das Bild unserer Gemeinde. Gemeinsam geben wir der Gemeinde ihre Gestalt. Unsere Gemeinschaft geht damit weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Weltchristenheit schenkt uns in ihrer Vielfalt ein größeres Bild Gottes. Gemeinschaft ist nicht durchweg sichtbar, aber immer spürbar. Wenn wir als Christen im Gebet vor Gott treten, bilden wir eine unsichtbare aber wirkungsvolle Gemeinschaft. Über das Gebet hinaus gilt es Gemeinschaft zu praktizieren, zu pflegen und zu leben. Gemeinschaft muss für jeden Einzelnen fassbar und erfahrbar werden. Wir sind füreinander da.

... auf dem Weg ...

Gemeinde auf dem Weg, Gemeinde unterwegs. Die Gemeinde verharrt nicht, sie ist in Bewegung, sie ist dynamisch, sie ist lernfähig. Veränderung ist möglich und nötig. Ohne Bewegung tritt Stagnation ein und Hoffnung stirbt. Wir sind unterwegs, auf der Suche, auf der Suche nach Gott. Wir sind auf unserem Lebensweg. Gott begleitet uns auf diesem Weg.

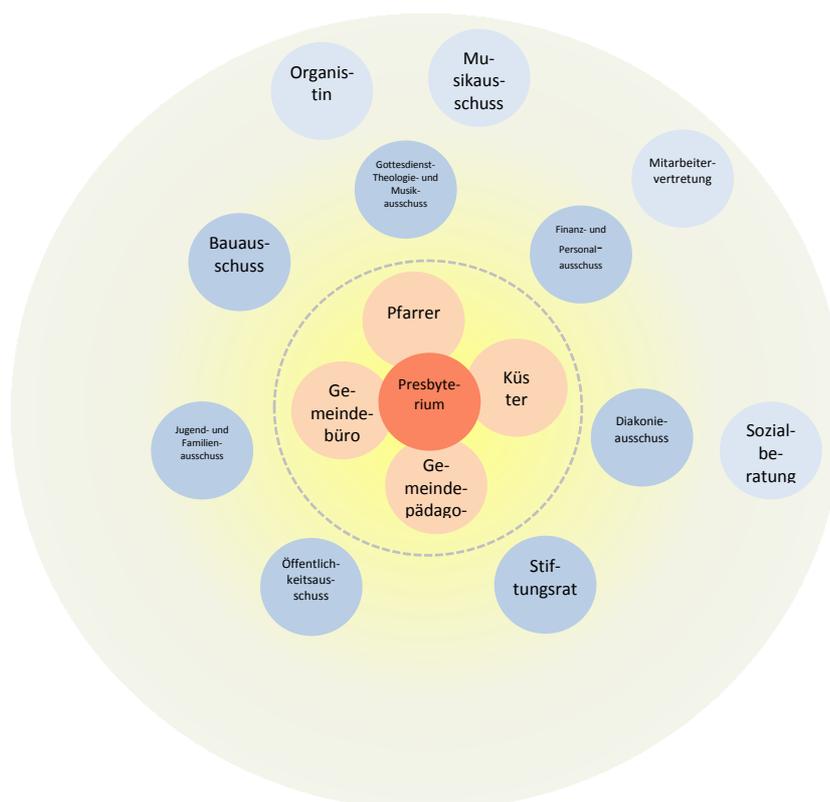
... und können dadurch Berge versetzen.

Ein hoher Anspruch, aber wenn wir Glauben in Größe eines Senfkorns haben, dann ist es möglich. Und warum nicht? Wir schöpfen von einer Quelle, die das Leben in sich birgt. Es gibt uns Kraft, Grenzen und Hindernisse zu überwinden.

Das Organigramm der Gemeindeleitung.

Im Zentrum steht das Presbyterium, welches die Gemeinde leitet. Unterstützt wird es durch die hauptamtlichen Personen, die unmittelbar mit im Zentrum stehen. Die Gemeinde nimmt diese Beteiligten als die Gemeindeleitung wahr, da die hauptamtlichen Personen die direkten Ansprechpartner sind.

Um das Presbyterium gruppieren sich die sieben Ausschüsse, die die Entscheidungen vorbereiten und die Umsetzung begleiten. Teilweise treffen die Ausschüsse „kleinere“ Entscheidungen in eigener Zuständigkeit und im Rahmen des ihnen zugewiesenen Etats.



Vorgehensweise für eine überarbeitete Konzeption und inhaltliche Schwerpunkte

Das Presbyterium beschloss eine Steuerungsgruppe aus Gemeindegliedern unterschiedlicher Herkunft und Generation zu gründen, die sich mit der bestehenden Konzeption und den eigenen Gemeindeerfahrungen auseinandersetzen sollte. 10 Menschen wurden gefunden und nach mehreren Treffen entstand ein Fragebogen für die Gemeinde und der Plan einer Gemeindeversammlung im Stil eines Weltcafés. Der Fragebogen und die Gemeindeversammlung ergaben folgende Ergebnisse:

- Gemeinschaft

Die grundlegende positive Erfahrung von Menschen der evangelischen Kirchengemeinde Menden und Meindorf ist die der Gemeinschaft. Menschen unterschiedlicher Gesinnung, Glaubensrichtung und sozialem Hintergrund erleben die Gemeinde Menden und Meindorf als offene und gastfreundliche Gemeinschaft. Sie fühlen sich dieser Gemeinschaft zugehörig und ziehen daraus Kraft für ihr Leben. Diese Gemeinschaftserfahrung zieht sich durch alle Bereiche der Gemeindegemeinschaft und ist zugleich Motor und Ziel der Menschen, die hier aktiv sind. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matth 18,20). Erlebte Gemeinschaft wird durch Gottes Begleitung gestärkt.

Arbeitsbereiche:

- Gottesdienst

durch die Verkündigung des Wortes Gottes im Gottesdienst wollen wir auf der einen Seite die frohe Botschaft der Liebe Gottes durch Jesus Christus weitergeben, aber auch Raum schaffen für das Wirken des Wortes Gottes. Der Gottesdienst dient der Öffnung für das Handeln Gottes in der Welt durch seine Gemeinde.

- Diakonie

Die zweite Säule der Arbeit in einer Gemeinde ist die Diakonie. In unterschiedlichsten Bereichen engagiert sie sich für Menschen, die auf unterschiedlichsten Ebenen bedürftig sind. So lindert sie materielle, aber auch spirituelle Not. Aber die Diakonie funktioniert nicht aus sich selbst heraus. Die Aufgaben der Diakonie werden überwiegend durch Menschen unserer Gemeinde wahrgenommen.

- Kinder- und Jugendarbeit

In einer Zeit, in der die Beteiligung von Kirche im gesellschaftlichen Leben immer mehr abnimmt, wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer wichtiger. Durch positive Gemeinschafts- und Glaubenserfahrungen entdecken die Kinder und Jugendlichen im Gemeindeleben einen sicheren Ort, an dem sie sich ausprobieren können. Sie fühlen sich geborgen und entdecken neue Möglichkeiten, die ihnen helfen, sich weiter zu entwickeln.

- Erwachsenenarbeit

Außerhalb der Familie ist die Kirchengemeinde einer der wenigen Orte, in unserer Gesellschaft, an der Menschen unterschiedlichster Generationen aufeinandertreffen und gemeinsam Wege gehen können. Wir wollen dieses Miteinander stärken und fördern. So können die unterschiedlichen Gruppen voneinander lernen.

- Ökumene

Die Ökumene spielt in der Gemeinde Menden und Meindorf eine verbindende Rolle. In unserer Gemeinde gibt es mehrere Schnittpunkte zu unseren katholischen Brüdern und Schwestern.

Bisherige Umsetzungen

Gottesdienst

- Bei uns findet jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. Dazu kommen Gottesdienste an besonderen Tagen.
- In der Regel finden die Gottesdienste im Gemeindezentrum in Menden statt, am ersten Sonntag im Monat allerdings in Meindorf in der Kapelle unserer katholischen Brüdern und Schwestern.
- Der letzte Gottesdienst im Monat um 18:00 Uhr sowie jeder erste Sonntag alle zwei Monate wird als Abendmahlsgottesdienst gefeiert.
- Taufen integrieren wir in den Gottesdienst am 2. Sonntag.
- Es finden jedoch auch besondere Taufgottesdienste am Samstag statt.
- Traugottesdienste werden außerhalb der normalen Gottesdienste gefeiert.
- An jedem dritten Sonntag im Monat findet ein Themengottesdienst statt. In diesen Gottesdiensten wird besonders auf aktuelle Themen Bezug genommen.
- Neben diesen Regelgottesdiensten gibt es Außengottesdienst. Himmelfahrt feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst an der Sieg; Wir feiern auch Taufgottesdienste an der Sieg und den Erntedankgottesdienst gemeinsam mit der Kirchengemeinde Niederpleis/Mülldorf in Mülldorf.
- Einmal im Monat feiern wir Kindergottesdienst im Gemeindezentrum
- Eine besondere Form des Gottesdienstes findet einmal pro Quartal statt. Der Gottesdienst@home wird von jungen Erwachsenen für alle durchgeführt.
- Zudem gibt es regelmäßig Gottesdienste in der Kita und Schulgottesdienste
-

Kirchenmusik

- Der Orgeldienst im Gottesdienst erfolgt durch eine nebenamtliche Kraft
- Auch die Leitung des Kirchenchors (Mitgliederzahl 25) erfolgt durch eine nebenamtliche Kraft; Der Kirchenchor begleitet regelmäßig unsere Gottesdienste; gelegentlich finden ökumenische Zusammenarbeiten mit Chor der kath. Schwestergemeinde statt.
- Unser Posaunenchor (Mitgliederzahl 10) wird durch eine Honorarkraft geleitet; auch der Posaunenchor begleitet regelmäßig- unsere Gottesdienste.
- Zudem kommt auch unsere Combo (Mitgliederzahl 6), die ehrenamtlichgeleitet wird ,regelmäßig als musikalische Begleitung in den Gottesdienst.
- Der Gesang im Gottesdienst ist ein Schwerpunkt in unserer Gemeinde.
- Neben der Musik im Gottesdienst finden in regelmäßigen Abständen Teemusiken statt. Hier treten überwiegend externe Künstler auf. Mit den Einnahmen aus diesen Teemusiken werden besondere Aktionen finanziell unterstützt.
- Darüber hinaus finden gelegentlich Konzerte statt.,

Diakonie

- Im Rahmen der Diakonie gewähren wir materielle Hilfe für Bedürftige. Dies sind insbesondere Lebensmittelgutscheine als einmalige Unterstützung.

- Zudem laden wir zu einem Frühstück für alle einmal in der Woche, donnerstags ein. Zurzeit kommen ca. 30 Personen aus sozial schwachen Familien und Senioren, die nicht vereinsamen wollen.
- Parallel zum Frühstück bietet die Gemeinde eine professionelle Sozialberatung an. Öffnungszeiten sind von 8.00 bis 11.00 Uhr (Donnerstag)
- Die Gemeinde bietet einmal die Woche über drei Stunden eine qualifizierte Betreuung für Menschen mit Demenz an.
- Insbesondere für die älteren Gemeindeglieder unternimmt der Besuchsdienst Geburtstagsbesuche ab 75 Jahren.
- Zudem hat sich die Gemeinde stark an der Unterstützung für Flüchtlinge und Asylsuchende beteiligt.

Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder gibt es folgende Angebote:

- Kindergottesdienst geleitet von Pfarrer Bongartz und einem Jugendmitarbeiterteam
- Coole Kids, geleitet von Michaela Pieper (Mutter) und einem Jugendmitarbeiterteam
- Basteltreff, geleitet von einem Erwachsenenteam
- Die Kindertagesstätte, dessen Trägerschaft abgegeben wurde, wird weiterhin von der Gemeinde religionspädagogisch betreut und in die Gemeindegarbeit eingebunden.
- Krabbelgruppen, geleitet von einer Erwachsenen.
- Bei den Vater-Kind-Wochenenden steht insbesondere der Austausch zwischen den Vätern im Vordergrund.

Für Jugendliche gibt es folgende Angebote

- *Offene Angebote* – Teestube, Freizeitangebote, Jugendweihnachtsfeier
- *Konfirmandenunterricht* – Vorbereitung mit Jugendmitarbeiterteam, KÜ-Wochenende, Konficamp
- *Ausbildung* – Jugendliche werden für die JULEIKA ausgebildet. Dazu gehört: AZUBI Treffen, Coaching bei Projekten, Mitarbeiterfreizeit mit Schulungen auf Spiekeroog, vier Tage in Willingen mit Jahresplanung

Erwachsenenarbeit

Im Gottesdienst, auf den Gemeindefesten und großen Veranstaltungen der Gemeinde begegnen sich Menschen unterschiedlicher Generationen. So besucht die Kindertagesstätte regelmäßig das Seniorencafé. Intensive Kontakte ergeben sich auf dem Konficamp und bei den Vater-Kind- Wochenenden.

Angebote:

- Für und von Junge(n) Erwachsene(n) gibt es folgende Angebote
 - o Vier Mal im Jahr findet ein offenes Treffen statt
 - Frühjahr: Sport
 - Sommer: Grillen in der Teestube
 - Herbst: Vorbereitung der Fröhlichen Gemeinde
 - Winter: Treffen auf dem Mendener Weihnachtsmarkt
 - o Einmal im Jahr Kultur und Biergarten

- Viermal im Jahr Gottesdienst@home
- Ein Wochenendseminar im Hackhauser Hof
- Mittendrin: Unter diesem Namen trifft sich ein Gesprächskreis von Erwachsenen einmal im Monat zu einem aktuellen Thema
- Die Näh- und Handarbeitstreffe treffen sich regelmäßig am letzten Dienstag im Monat im Gemeindezentrum
- der Frauengesprächskreis trifft sich am zweiten Dienstag im Monat im Gemeindezentrum
- Das Seniorencafé findet am letzten Mittwoch des Monats statt
- Ergänzend finden Vorträge, Konzerte und Lesungen statt, welche die Emmausstiftung organisiert.
- Einmal im Herbst treffen sich alle interessierten Gemeindeglieder zur Fröhlichen Gemeinde. Hier wird getanzt und sich gefreut.
- Neben der Musik im Gottesdienst finden in regelmäßigen Abständen Teemusiken statt. Hier treten überwiegend externe Künstler auf. Mit den Einnahmen aus diesen Teemusiken werden besondere Aktionen finanziell unterstützt.

Bei den Vater-Kind-Wochenenden steht insbesondere der Austausch zwischen den Vätern im Vordergrund.

Ökumene

Im Rahmen der Ökumene finden gemeinsame Gottesdienste und Feiern, aber auch ein reger Austausch statt.

- Folgende Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert:
 - Schulgottesdienste
 - Auftakt zum ökumenischen Gemeindefest
 - Himmelfahrt
 - Buß- und Bettag
 - Trauungen
- Die katholische Gemeinde stellt die Kapelle jeden ersten Sonntag im Monat für einen ev. Gottesdienst in Meindorf zur Verfügung
- Gemeinsames Gemeindefest
- Drei Mal im Jahr findet ein Zusammentreffen der katholischen und evangelischen Hauptamtlichen statt
- Die katholischen und evangelischen Kirchen in Sankt Augustin haben ein gemeinsames Logo erstellt, das an den Ortseingängen steht (Ersetzt das Hinweisschild der Gottesdienste an Ortseingängen) sowie gemeinsamer Internetauftritt (kirche-in-sankt-augustin.de)
- Planung LebensRaum Kirche

weitere Handlungsziele

Unter dieser Überschrift werden die Themen nochmals aufgegriffen und die Entwicklung in verschiedenen Zeiträumen dargestellt. Eine kurzfristige Entwicklung soll in der Regel innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein, die mittelfristige Entwicklung innerhalb von bis zu drei

Jahren. Die Konzeption wird somit regelmäßig zur Überprüfung der Entwicklung herangezogen und immer wieder aktualisiert.

Gottesdienst und Kirchenmusik

- Höhere Besucherzahlen in den Gottesdiensten, vor allem auch in Meindorf. . Oftmals wird diskutiert, ob die Zahl der Besucher mit der Qualität des Gottesdienstes vergleichbar ist. Dies wird selbstverständlich nicht so sein, dennoch ist die Zahl der Besucher ein Maßstab, ob die Gottesdienste in der Gemeinde angenommen werden.
 - o Kurzfristig
 - Analyse zur Teilnehmerzahl der Gottesdienstbesucher in Menden und Meindorf durch Aufnahme von Zusatzinformationen (u.a. Prediger, Thema, besondere Umstände) in das Gottesdienstbuch
- Attraktivität steigern des Gottesdienstes
 - o Kurzfristig
 - Gottesdienstteam für besondere Gottesdienste bilden Nähe zum Zeitgeschehen/aktuelle Themen in der Gesellschaft für die Themengottesdienste am dritten Sonntag im Monat und Einladung über Homepage und Facebook am Freitag davor
 - o Mittelfristig
 - Vielfältige Formen erhalten und weitere neue Formen probieren
 - gelegentlich Gottesdienstvorbereitung durch Gemeindeglieder . Hierdurch stärkere Einbindung der Gemeinde.
- Gottesdienste in den Sommerferienzeiten mit Nachbargemeinden zusammenlegen. Hierdurch sollen mehr Besucher im Gottesdienst anwesend sein.
- Einmal pro Jahr ein spezieller Begrüßungsgottesdienst für Neu-hinzugezogene in unsere Gemeinde.
- Kirchenmusik
 - o Variation der Gottesdienstmusik beim Orgelvor- und Nachspiel Klassik / Moderne, sowie Einbindung anderer Musiker alle zwei Monate.
 - o Der Kirchenchor soll erhalten und gestärkt werden. Hierfür ist ein ausgewogenes Repertoire an Liedern für den Kirchenchor notwendig. Hierzu gehört abwechslungsreiche, auch moderne Chorliteratur um jüngere Gemeindeglieder anzusprechen
 - o Erhaltung des Angebotes durch verstärkte Nachwuchsarbeit; Mitgliedszahlen erhalten und Durchschnittsalter senken Kontakt zu anderen Chören, ökumenische Begegnungen, gemeinsame Konzerte

Diakonie

- Materielle Hilfe für Bedürftige
 - o Kurzfristig
 - Ermittlung und Analyse der Fallzahlen für die materielle Hilfe im Vergleich zur demografischen Entwicklung der letzten Jahre. Aus dieser Betrachtung soll die zukünftige Entwicklung und insbesondere der zukünftige Bedarf hergeleitet werden. *(Zuständigkeit: Diakonieausschuss in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und Kirchenkreis)*
 - o Mittel- und Langfristig

- Es ist bzu vermuten, dass der Bedarf in Zukunft größer wird. Deshalb will die Gemeinde die Interessenvertretung der Bedürftigen auf städtischer Ebene wahrnehmen. *(Zuständigkeit: Diakonieausschuss)*
- Ein wöchentliches Frühstück für alle. Zur Zeit kommen ca. 30 Personen aus sozial schwachen Familien und Senioren, die nicht vereinsamen wollen
 - Kurz- und Mittelfristig
 - wir wollen ein Netzwerk von Angeboten in allen Kirchengemeinden von Sankt Augustin in Ergänzung zum Tafelangebot aufbauen. *(Zuständigkeit: Jan Busse - Konveniat)*
 - Langfristig
 - Ziel des Netzwerks ist die öffentliche Förderung der angebotenen Maßnahmen, da ein größerer Bedarf zukünftig absehbar ist.
- Parallel zum Frühstück bietet die Gemeinde eine professionelle Sozialberatung an. Öffnungszeiten sind von 8.00 bis 11.00 Uhr
 - Kurz-, Mittel- und Langfristig
 - Dieses Angebot soll beibehalten werden.
- Die Gemeinde bietet einmal die Woche über drei Stunden eine qualifizierte Betreuung für Menschen mit Demenz an.
 - Kurz- und Mittelfristig
 - wir wollen ein Netzwerk aufbauen für alle Kirchengemeinden in Sankt Augustin, damit ein Austausch stattfinden kann. Die Teilnehmerzahlen schwanken stark, deshalb soll die Werbung verstärkt werden. (z. B. Wochenblätter, Generalanzeiger, etc)
 - Langfristig
 - Es soll ein flächendeckendes Angebot in ganz Sankt Augustin entstehen.
- Der Besuchsdienst macht Geburtstagsbesuche ab 75 Jahren
 - Mittel- und Langfristig
 - Hier gilt es, den Ausbau und die Stabilisierung des Besuchsdienst durch genügend ehrenamtliche Mitarbeiter abzusichern. *(Zuständigkeit: Jan in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsausschuss)*
- Die Gemeinde ist stark an der Unterstützung für Flüchtlinge und Asylsuchende beteiligt
 - Kurzfristig
 - Wie bei der materiellen Hilfe für Bedürftige muss auch hier der zukünftige Bedarf festgestellt werden. Hierbei ist zu unterscheiden über den Bedarf der „Erstunterbringung“ und der Bedarf zur Integration, die zukünftig die größere Rolle übernehmen wird.
 - Mittelfristig
 - Wir wollen die Asylsuchenden aus der Isolation herausholen und konkrete persönliche Integration schaffen. Jeder Asylsuchende soll über einen persönlichen Kontakt mit der „normalen“ Bevölkerung in Kontakt kommen und so aus der anonymen Masse herausgeholt werden. (nicht mehr „Asylbewerber“ sondern Herr/Frau X)
 - Langfristig
 - Ziel ist die dauerhafte Integration in regulären Wohnungen inmitten der Bevölkerung und Auflösung der Gemeinschaftsunterkünfte
- Angebote für männliche Senioren

Während Seniorinnen sich in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden treffen, ziehen sich die Senioren aus dem Alltag zurück. Dieser Tatsache soll ent-

gegengewirkt werden, in dem den Senioren angeboten wird, sich selbst entsprechende Angebote zu schaffen.

- Kurzfristig
 - zu erarbeiten ist ein Konzept unter dem Motto Senioren für Senioren
- Mittelfristig
 - Unterstützung der Senioren bei der Umsetzung

- Für alle gilt:

Um die Zielvorstellungen zu verwirklichen, bedarf es genügend ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

- Mittel- und Langfristig
 - Als Praxisprojekt ein Konzept erstellen zum Aufzeigen von theoretischen Möglichkeiten wie wir neue Ehrenamtler gewinnen und behalten können
- Fachliche Ausbildung/ Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Angebote ausbauen
- Finanzierung sicherstellen

Kinder- und Jugendarbeit

Kurzfristig

- Das Angebot soll in Qualität und Quantität weitergeführt werden. Der Kindergottesdienst und die Konfirmandenarbeit sind als Priorität darzustellen und in den Veröffentlichungen stärker hervorzuheben
- Wichtig für den Übergang der Kindertagesstätte auf den neuen Träger ist die religionspädagogische Betreuung in der Kindertagesstätte (KITA) und Einbindung in den Gemeindealltag auf Dauer sicherstellen

Mittelfristig

- Eltern, Großeltern und alle Interessierten generationsübergreifend in die Kinder- und Jugendarbeit einbinden
- Die Lobbyarbeit zur Jugendarbeit soll bei den Elternverstärkt werden. Dies heißt, dass der hohe Stellenwert bekannter wird.
- Die Angebote der Gemeinde an Schulen sollen attraktiver gestaltet werden.
 - Schulgottesdienst vs. Erlebnisunterricht
- Übergemeindlichen Zusammenarbeit in Jugend und Gemeinde ausbauen
 - Stärkere Zusammenarbeit mit den anderen Augustiner Gemeinden
 - Stärkere Vernetzung mit dem Jugendreferat des Kirchenkreises
- Ersatzkraft für Bereiche die in Zukunft nicht durch die Gemeindepädagogin abgedeckt werden
 - Z.B. 450 Euro Kraft, Viertelstelle, FSJ

Langfristig

- Die hauptamtliche Pädagogenkraft für Jugend soll erhalten bleiben, hier sind Kooperationen mit anderen Gemeinden möglich.
- Die Lobbyarbeit zur Beeinflussung des Schulsystems, z.B. über Landeskirche, soll aufgebaut werden.

Erwachsenenarbeit

- Wie in der Kinder- und Jugendarbeit soll eine Stelle für eine hauptamtliche Pädagogin für die Gemeinde, geschaffen werden. Hier sind Kooperationen mit den Nachbargemeinden möglich.
- Der Kontakt zu Konfirmandeneltern soll gestärkt werden
 - Kurzfristig
 - Kleinere Treffen mit dem Thema „Mein Kind wird konfirmiert“
 - Mittelfristig
 - Interesse an Gemeindeaktivitäten wecken
 - Eltern entwickeln eigene Gemeindeaktivitäten
 - Langfristig
 - Anbindung der Familien an unsere Gemeinde
- Neu zugezogene Gemeindeglieder besuchen
 - Kurzfristig
 - Zunächst ist ein Konzept zu erarbeiten, wie der Kontakt zu neu hinzugezogenen Menschen geknüpft werden kann. Hierzu ist zu ermitteln, wann die Daten bei uns vorliegen (können) und innerhalb welcher Zeit eine Kontaktaufnahme erfolgen kann.
 - Mittelfristig
 - Auf Basis des Konzeptes ist dann eine Besuchsgruppe zu bilden. Hierfür müssen Ehrenamtler akquiriert werden
 - Langfristig
 - Ziel ist die Gemeindebindung der neu hinzugezogenen Menschen.
- Niederschwellige Angebote in der Gemeinde
 - Kurz-, Mittel- und Langfristig
 - Die bisherigen Aktionen in diesem Bereich sollen fortgeführt werden. Die Organisation erfolgt auch weiterhin durch die Emmausstiftung
 - Die Angebote sind inhaltlich und zeitlich mit der Gemeinde abzustimmen.

Ökumene

- Die traditionell gute Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde soll weiter gestärkt werden. Hierzu gehört neben den unter dem Punkt Gottesdienst beschriebenen gemeinsamen Aktivitäten und den gemeinsamen Gemeindefesten auch ... (*Zuständigkeit: Presbyterium*)
- Die Umsetzung LebensRaum Kirche im HUMA Einkaufszentrum
 - Kurzfristig
 - Die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen sind zu schaffen
 - Mittelfristig
 - Zunächst ist eine Pionierphase bis 2018 anvisiert. In dieser Phase prüfen alle beteiligten Gemeinden, ob das Konzept verwirklicht werden kann.
 - Langfristig
 - Der LebensRaum Kirche im Einkaufszentrum soll auf Dauer etabliert werden.

Schlussbemerkung

Die vorliegende Gemeindekonzeption wurde auf der Gemeindeversammlung am XX. XXXX 2017 der Gemeinde vorgestellt und gilt mit Veröffentlichung Juli 2017. Jeweils im ersten Halbjahr sind die gesetzten Ziele zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hierüber wird auf der Gemeindeversammlung berichtet.